

Fotos Albrecht



Alle Chöre gaben ihr Bestes beim großen Abschlusskonzert in der Synagoge Rykestraße.

Festival der Liebe

Berliner Kaufleute unterstützten erstes internationales Festival synagogaler Chormusik zu Ehren von Louis Lewandowski.

Es war ein kultureller Höhepunkt, den das eventverwöhnte Berlin so noch nicht erlebt hatte. Acht renommierte Chöre aus vier Kontinenten waren vom 16. bis 18. Dezember 2011 auf Einladung des Vereins der Freunde und Förderer des Synagogal Ensembles Berlin und mit Unterstützung des Handelsverbandes Berlin-Brandenburg in der Stadt. In Synagogen und Kirchen, im Jüdischen Museum, im Stilwerk und im Rathaus Köpenick gestalteten sie mit ihren Konzerten ein internationales Festival synagogaler Chormusik, gewidmet dem deutsch-jüdischen Komponisten Louis Lewandowski.

Die Schirmherrschaft hatten Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit und Lala

Süsskind, Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, übernommen.

Das Louis-Lewandowski-Festival stand unter dem Motto „Liebe macht das Lied unsterblich“. Dieser Satz steht auf Lewandowskis Grabstein in der Ehrenreihe des Friedhofs der Jüdischen Gemeinde in Berlin-Weißensee. Das Grab besuchten die Chorsänger, um Lewandowski als einen der bedeutendsten Komponisten von Synagogalmusik zu ehren. Louis Lewandowski gilt als größter Reformator der jüdischen liturgischen Musik in der Musikgeschichte. Bis heute bilden seine Kompositionen den Grundstock des Repertoires in liberalen und konservativen Synagogen rund um die Welt.

Herzlichen Dank

Ermöglicht wurde das umfangreiche Programm durch die Unterstützung zahlreicher Partner wie der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, dem Jüdischen Museum, der Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum, der Firma Bechstein, der Berliner Volksbank, dem Tagesspiegel, Fundus, dem Kulturradio des rbb, Wealthcap sowie den Handelsunternehmen C&A, ECE, Edeka Reichelt, Galeria Kaufhof am Alex, Galeries Lafayette, Höffner, Kadewe, Kaiser's Tengemann, Karstadt, Media Markt, real, Rewe, Saturn, Spiele Max sowie dem HBB.



Unter Freunden: Festivaldirektor Nils Busch-Petersen, Kantor Isaac Sheffer, Lala Süsskind, Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Rabiner Dr. Tuvia Ben-Chorin, Heinz Rothholz, Vorsitzender des Freundeskreises des Synagogal-Ensembles Berlin, und Staatssekretär Dr. Richard Meng, Sprecher des Berliner Senats (v. l.), beim Eröffnungskonzert in der Synagoge Pestalozzistraße.

Die Grabstätte von Helene und Louis Lewandowski.



Viel Beifall und eine Rose als herzliches Dankeschön – der Zamir Chorale of Boston bereite den Besuchern einen unvergesslichen Konzertabend.



... nicht nur mit seinen besinnlichen, sondern auch überraschend humorvollen Darbietungen.



Der Toronto Jewish Male Choir begeisterte in der Neuen Synagoge Berlin – Centrum Judaicum ...



Gemeinsames Gedenken auf dem Jüdischen Friedhof an die Opfer der Judenverfolgung während der Nazizeit.

Ein Lied geht um die Welt ...

... gereist mit sieben Chören aus vier Kontinenten. Der Handelsverband Berlin-Brandenburg (HBB) hatte zum ersten Lewandowski-Festival nach Berlin geladen – die Chöre und auch ein Berliner Ensemble sangen an acht Standorten die nach der Schoah zunächst vergessene Chormusik von Louis Lewandowski. Zum Abschlusskonzert konnte Festival-Direktor Nils Busch-Petersen (B. o. I., m.) auch die Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Lala Süsskind (B. u. I.) begrüßen.



Vielfalt bereichert

Berliner Senat beglückwünscht Freundeskreis des Synagogal Ensembles Berlin zum ersten Louis Lewandowski Festival.

Beeindruckende Chöre und begeisterte Zuhörer in allen Konzerten – so bleibt das erste Louis Lewandowski Festival, das auch vom Handelsverband Berlin-Brandenburg unterstützt wurde, in Erinnerung. Zur Eröffnung in der Synagoge Pestalozzistraße überbrachte Senatssprecher Staatssekretär Richard Meng die herzlichsten Grüße des Regierenden Bürgermeister Klaus Wowereit. **Auszüge aus seiner Ansprache:**

an der Zerstörung der Synagoge hinderten. Und heute mahnt uns die alles überragende Kuppel, für Toleranz und Vielfalt einzutreten, Gesicht zu zeigen gegen jegliche Diskriminierung und vor allem: Alles zu tun, damit Menschen zu ihrem Glauben stehen können und in Freiheit leben können, seien es Juden, Christen, Muslime oder Angehörige anderer Religionsgemeinschaften.

Heute ist Berlin die Heimat von Menschen aus

über 180 Nationen. Die Stadt ist ein weltoffener Ort der Begegnung und der religiösen Vielfalt, die auch von einer lebendigen jüdischen Gemeinde geprägt wird. Machen wir uns das immer wieder bewusst: Vielfalt bereichert uns! Und – auch das darf man angesichts manch dumpfer Ressentiments unserer Zeit offen sagen: Vielfalt macht Berlin auch attraktiv und nicht nur Herr Busch-Petersen weiß, dass sich Menschen aus aller Welt von dieser Atmosphäre angezogen fühlen.



Staatssekretär Richard Meng wünschte allen Festivalteilnehmern viel Freude bei den Auftritten als auch in der Begegnung miteinander.

Ein Festival, das sich der Musik der Synagogen widmet, in Kirchen, Synagogen und einem edlen Einkaufszentrum mitten im Herzen Berlins: Kulturell ist dies etwas ganz Besonderes. Aber das eigentlich Besondere liegt auch wieder in seiner Normalität. Denn jüdische Kultur ist heute wieder selbstverständlicher Bestandteil des kulturellen Lebens unserer Stadt. Und wir sehen es als eine unserer wichtigsten politischen Aufgaben an, dass wir auch für die Zukunft diese Vielfalt als etwas Bewahrenswertes kultivieren.

Das internationale Louis Lewandowski Festival erinnert an einen großen Musiker des 19. Jahrhunderts. Louis Lewandowski war unter anderem Dirigent an der Neuen Synagoge in der Oranienburger Straße. Die goldene Kuppel erinnert uns an die Vielfalt und Lebendigkeit, die es bis 1933 in Berlin gab und an die Bedeutung des jüdischen Lebens in Berlin vor der Shoah. Sie erinnert uns an den Wert der Zivilcourage, denn es waren beherzte Polizisten, welche die Nazis

Ich freue mich, dass sich beim Louis Lewandowski Festival synagogale Chöre aus vier Kontinenten sowie ganz unterschiedlicher religiöser Ausprägung treffen, um gemeinsam zu singen und Werke Lewandowskis und seiner Zeit zu interpretieren. Dem Engagement des Freundeskreises des Synagogal Ensemble Berlin ist es zu verdanken, dass dieses Festival allein durch privates Engagement auf die Beine gestellt wurde. Herzlichen Glückwunsch zu dieser großartigen Leistung! Ich danke den Organisatoren für die Initiative zu diesem ersten Festival seiner Art in Berlin und für den großen Einsatz, um diesen Schatz einer besonderen musikalischen Tradition unserer Stadt zu heben. Wenn die breite Verankerung des Festivals in der Stadt gelingt, und davon gehe ich aus, dann bin ich ganz sicher, dass wir diesen heutigen Tag im Rückblick einmal als den gelungenen Anfang einer neuen Berliner Festivaltradition ansehen werden.

Das Herz berühren

Herr Rothholz, Sie engagieren sich seit Jahren mit dem Verein der Freunde und Förderer des Synagogal-Ensembles Berlin für die Musik Louis Lewandowskis ...

Louis Lewandowski verkörpert ein Stück liberales Judentum in Berlin. Ihm ist es zu verdanken, dass trotz zunächst großer Widerstände 1866 eine Orgel in die neue große Synagoge eingebaut wurde. Er hat uns wunderbare Kompositionen hinterlassen, die das Herz berühren. Unser Anliegen ist es, noch mehr Menschen mit seinem umfangreichen Schaffen und damit der jüdischen Liturgie vertraut zu machen.

Mit dem ersten Louis Lewandowski Festival in Berlin ist das zweifellos gelungen.

Wie haben Sie es geschafft, zu diesem Fest acht Chöre aus vier Kontinenten nach Berlin zu holen?

Wir haben mit der Vorbereitung vor etwa einem Jahr begonnen und wir hatten viele Unterstützer. Wir haben das große Glück, dass wir im Handelsverband Berlin-Brandenburg mit Nils Busch-Petersen einen Hauptgeschäftsführer haben, der sich der jüdischen Geschichte, die ja auch die Geschichte der Warenhäuser und des Handels ist, sehr verbunden fühlt. Viele namhafte Handelsunternehmen und Institutionen sind unsere Partner geworden. Ihnen allen gilt unser Dank.

Wird es ein zweites Louis-Lewandowski-Festival geben?

Wir möchten, dass sich aus diesem Anfang in Berlin eine gute Tradition entwickelt. Zum zweiten Lewandowski-Festival laden wir vom 20. bis 23. Dezember 2012 ein.



Heinz Rothholz, Vorsitzender des Freundeskreises des Synagogal-Ensembles Berlin, Vizepräsident des HBB.

Fotos Albrecht